


Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 45.

Hirschberg, Donnerstag den 8. November 1821.

## Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.
(Entlehnte aus vaterländischen Blättern.)

### Nachrichten aus den Türkisch-Griechischen Provinzen.

Die Pforte scheint sich ernstlich zum Kriege zu rüsten; die bis jetzt auf der Asiatischen Seite lagernden Truppen werden in die Hauptstadt zahlreich übergeschifft. Ein Gerücht behauptete, die Fahne des Propheten Muhamed wird nächstens auf der Sophienmoschee aufgepflanzt werden. Von der Türkischen Flotte waren in Constantinopel keine Nachrichten eingegangen, dagegen aber die erfolgte Uebergabe mehrerer festen Plätze in Morea an die Griechen bekannt geworden.

Nach einander ist die ganze Provinz Aetolien nebst Akarnanien bis an Arta vom Muselmännischen Joch befreit worden: die Akrokeraunischen Berge waren Schauplatz zahlreicher Blutgefechte, mehrere Städte und eine Menge Dörfer sind in Flammen aufgegangen, da die Einäscherung eins der gewöhnlichen Mittel der barbarischen Osmanen, um die Christen auszurotten. Doch für die Stadt Mesolongi hat sich bei deren Befreiung kein Unfall ereignet, Dank den kraftvollen und klugen Maaßregeln der Demontheronten, die die kleine Zahl Türken, die dort wohnen, in ihren Schutz nahmen, denen sie über alle ihre Hoffnung, unter der Bedingung ihrer Ruhe, den Genuß ihres Eigenthums und freie Uebung ihres Gottesdienstes sicherten. So steht die Moschee täglich offen, u. Niemand stöhrt ihre Andächtigen.

Die meisten zur Unterstützung der Griechen aus Spanien, Italien, Frankreich, Rußland herbeigeeilten Europäer befinden sich in Aetolien, wo bereits ein Europäisches Corps gebildet worden ist, das sich nächstens nach Livadien in Marsch setzen soll. Mehrere Artillerie-Offiziere werden jedoch aus Aetolien nach Morea berufen, wo man ihrer nothwendig bedarf. Eine große Menge Artillerie, Munition und andere Kriegsbedürfnisse ist gleichfalls durch Schiffe unter Amerikanischer und Spanischer Flagge in Aetolien gelandet worden.

Ein Schreiben aus Zante vom 15. September meldet, daß ein Neapolitanischer Offizier, Namens Passano, an der Spitze eines zahlreichen Corps Cephalonier bewirkt hat, daß die Türken die Belagerung von Janina haben aufheben müssen, die sie bereits mit großem Nachdruck zu betreiben angefangen hatten.

Churschid Pascha hat die sichere Nachricht erhalten, daß bedeutende Verstärkungen aus der Hauptstadt, durch Macedonien und Thessalien für ihn im Anzuge sind. 8000 Mann waren bereits in seinem Hauptquartier zu Janina eingetroffen, worauf derselbe sogleich eine Division, über Arta und Mesalongi, nach Lepanto detaschirte, um diese Gegenden von den Insurgenten zu befreien.

Ueber das Schicksal des Cap. Jordaki erfährt man

daß er und sein treuer Freund Farmaki beide mit schweren Wunden bedeckt in einer Zelle von den Türken gefunden und beide nach Constantinopel geschickt worden sind, wo sie ein marterovller Tod erwartet. Gleiches Schicksal trifft den Cap. Diamanti, welcher bekanntlich früher durch den Verrath des Kaminar Sava den Türken überliefert wurde. — Seit mehreren Wochen kamen wieder Türkische Verstärkungen in die Moldau, während die Truppen fast ganz aus der Wallachei abgegangen sind. Nach Berichten aus Bucharest vom 29. September waren nur 1500 Mann zurück geblieben.

## Deutschland.

Die Klagen aller getreuen Hannoveraner über die fortdauernde Unpäßlichkeit ihres Landesvaters sind allgemein, um so mehr, da sie ihn in Herrenhausen zurückhält, und man daran verzweifelt, den Monarchen noch einmal, vor der Abreise in der Residenz zu sehen. Die Abreise des Monarchen war eigentlich schon auf den 24sten Okt. Morgens bestimmt, wird aber bis zum 29. aufgeschoben. Die Hannöverschen Leibärzte und das Justiz- und Regierungs-Personal haben nicht die Ehre gehabt, Se. Majestät vorgestellt zu werden. Der Kurfürstlich Hessische Ober-Kammerherr von Bardeleben ist, ohne Audienz gehabt zu haben, nach Kassel zurückgereiset, nachdem er das Schreiben des Kurfürsten dem Grafen Münster eigenhändigt hatte. Seitdem ist ein zweites Schreiben Sr. Kön. Hoheit eingelaufen. — Nur der Fürst Metternich, der gleich nach seiner Ankunft am 20sten einen Besuch des Marquis von Londonderry und des Grafen Münster erhielt, hatte am 21sten seine erste Audienz beim Könige in Herrnhausen, speisete bei Sr. Maj. zu Mittag, und hatte eine zweite Unterredung am 22sten. Man vermuthet mit einiger Sicherheit, daß der Aufenthalt des Fürsten noch 14 Tage dauern, und der Marquis von Londonderry sich eben so lange hier aufhalten werde. — Auch der Russische Gesandte am Londoner Hofe, Graf von Liewen wird mit Herrn Oubril erwartet. Die Gräfin Liewen, ist schon hier. Lady Londerry soll ebenfalls eintreffen. Herrnhausen wird als der Ort genannt, wo Conferenzen mit fremden Diplomaten gehalten werden sollen. —

---

Die allgemeine Trauer, die über des Königs Unpäßlichkeit zu Hannover herrschte, verwandelte sich in Freude, theils auch, weil der Monarch seinen hiesigen Aufenthalt durch großmüthiges Verzeihen der, während der Usurpation, jener Ordnung der Dinge bezeigten Anhänglichkeit, und durch die Begnadigung von 26 der Königl. Gnade empfohlenen Verbrecher, theils durch die von Sr. Maj. einigen Landleuten, welche im Treibjagen am Hallerbruch durch Hirsche schwer beschädigt worden, bewiesene Theilnahme und Hülfe aller Art ausgezeichnet hat.

Die Stadt Bremen hat dem Könige ein seltenes Geschenk gemacht, nämlich 40 Flaschen Rheinwein von 1786, 40 dergleichen von 1780, und 40 Flaschen dergl. Moselwein von 1600.

## Italien.

In Palermo wurde die Abgabe vom Mehle (das Mahlgeld) auf das Doppelte gesetzt. Diese Maaßregel erregte Widerspruch von allen Seiten; Einige Bezirksbehörden geriethen in Gefahr; man fand revolutionäre Zettel an vielen Orten angeschlagen. Man läßt bewegliche Kolonnen das Land durchstreifen, und erhält dadurch eine anscheinende Unterwerfung unter die neue Last. Das gegenwärtige Defizit der Finanzen beträgt bei 600,000 Unzen. Die angehäuften Schulden betragen schon eine Million Unzen.

Nach Briefen aus Triest vom 11. Oktober ist von der Regierung an der Börse bekannt gemacht, daß allen Griechen, welche Antheil an den Unruhen in der Levante genommen, von nun an der Eintritt in die Oesterr. Staaten untersagt werde.

## Spanien.

Einer der in Barcelona eingetroffenen Franz. Aerzte, Hr. Ballir, schreibt von dort aus unterm 10. Okt.: „Wir sind hier glücklich angekommen, und vollkommen gesund. Man hat uns eine schöne heitere Wohnung angewiesen; die Fenster gehen auf den großen Kapuzinergarten. Das Wetter ist prächtig. Wir begreifen nicht, wie man unter einem so schönen liebvollen Himmel krank werden kann, und fürchten nicht für unsere Personen. Die Seuche setzt ihre Verheerungen fort. Die Einwohner schauen uns als Engel vom Himmel gesendet an. Gott wolle, daß wir alle Hoffnungen erfüllen. Es ist kein Mangel an Lebensmitteln; sie gelangen ohne Mühe zur Stadt; der Cordon steht 2 Lieues ab. Bis so weit darf man frei herumgehen. Man bestimmt die Anzahl der Todten nicht genau und giebt sie zu 10 — 12 — 15000 an. Es werden noch immer Prozessionen gehalten. Ich nahm mir die Freiheit zu bemerken, daß sie der Gesundheit nachtheilig sind. Schulen und Theater sind geschlossen. Fast alle Familien- und bürgerliche Bande sind aufgelöset ꝛc."

Der Staatsrath hat beschlossen, daß die Sache des außerordentlicher Weise abgesetzten General Riego öffentlich untersucht werden soll. — Es heißt von neuem, die Minister würden bei dieser Veranlassung abgehen, wie auch der Civil-Chef von Madrid.

Zu Madrid war die Unruhe wegen der Fortschritte des gelben Fiebers seit einigen Tagen groß. Nicht allein von Catalonien, auch von Grenada, von Mallaga, von Murcia, von Cadix liefen die beängstigende Nachrichten ein. Glücklicher Weise hat sich die ungegründete Furcht gelegt. Es sind von Seiten der Regierung strenge Strafen auf Verbreitung falscher Gerüchte gelegt worden.

Da sich in Mallaga das Gerücht verbreitet, daß der Commandant am gelben Fieber gestorben sey, so haben über 2000 Personen die Stadt verlassen. (Es war der General Millarez, sehr verdient vom Befreiungskriege her und ein herzlicher Constitutionalist.)

## Frankreich.

Nachrichten aus Bayonne melden: Alle Verbindung mit Spanien ist durchaus abgeschnitten. Die Reisenden, welche aus unangesteckten Provinzen kommen, werden nach Verschiedenheit der Punkte, von wo sie ausgegangen, einer Quarataine von 6, 10, 15 und bis 20 Tagen unterworfen. Das zu Behobie errichtete Lazareth ist mit Pallisaden umgeben. Auch Couriere und Staffetten werden aus der Halbinsel nicht durchgelassen. Es heißt die Polizei zu Oleron hat befohlen, daß alle Personen, welche für die Waareneinschwärzung in Spanien Versicherung zu leisten pflegten, sich alle sechs Stunden persönlich vor die Obrigkeit stellen müssen. Dabei fällt es sonderbar auf, das die angränzenden Spanier uns auslachen und gegen Navarra, wie es scheint, keinen Cordon gezogen haben; allein Navarra hat einen gegen Arragonien. (Neusten Nachrichten aus Navarra zufolge hat sich die Seuche schon in Arragonien über Lerida, Balbastro und andern Orten verbreitet. Zu Catalonien hat die Krankheit zu Anfang Oktobers in 3 Tagen über 1000 Menschen weggerafft. (Die Frauen leisten ihr größern Widerstand als die Männer, u. besorgen gewöhnlich die Beerdigung der Todten.)

Der Graf von Woronzow, welcher ehemals das Russische Contingent in Frankreich commandirte, wird zu Paris erwartet.

Am 19ten Okt. war großes Minister-Conseil bei dem Herzog von Richelieu, wie es heißt, wegen wichtiger Depeschen aus dem Norden.

(Vossische Berl. u. Bresl. Zeit.)

---

## Geboren.

(Hirschberg.) D. 3. Frau Archidiaconus Nagel, einen Sohn.

(Landeshut.) D. 23. Oct. Frau Färbermstr. Zenker, geb. Süssenbach, eine T. — D. 25. Fr. Kfm. John, geb. Holz, einen S. — D. 27. Frau Hufschmidt Beer, eine T.

(Schreiberhau.) D. 30. Oct. Frau Glasfabrikant Jonathan Matterne, eine T., Louise Pauline Mathilde.

(Quirl.) D. 7. Oct. Frau Müllermstr. Fromhold, einen S., Gotthelf August.

(Löwenberg.) D. 26. Oct. Frau Tuchmachermstr. Arnold, eine T. — D. 22. Frau Tuchmacher Preis, einen S. — Frau Tuchm. Heim, eine T.

(Friedeberg.) D. 23. Frau Schumachermstr. Schwerdtner, eine T., Caroline Henriette.

## Getraut.

(Hirschberg.) D. 4. Nov. Carl Friedrich Altmann, gewesener Regierungs-Canzelei-Sekretär mit Fr. Wilhelmine Philippine Junack. — Hr. Carl Daniel Baumann, Bürger und Gastwirth allhier, mit Frau Beate Magdalene Pfändesack. — D. 5. Herr Heinrich v. Hohenhau, Königl. Preuß. Capitain im 12. Linien-Reg. (2ten Brandenburgischen) und Ritter des eisernen Kreuzes, mit Fräulein Mathilde Held d'Arle. — Herr Joh. Gottfried Breit, Gerichts-Actuar in Kauffung und Rodeland, mit Jgfr. Louise Cathar. Elisab. Zobel.

(Berbisdorf.) D. 7. Nov. Hr. Heinrich Gottfried Menzel, 2ter College an der höhern Bürgerschule zu Jauer. mit Jgfr. Charlotte Henriette Exner.

(Lauban.) D. 29. Hr. Doctor Medic. Heinrich Aug. Fieltz mit Jgfr. Charlotte Therese Elstner.

(Landeshut.) D. 29. Franz Anton Hausdorf, Maurer, mit Jgfr. Christ. Juliane Ludwig. — D. 6. Johann Gottfried Breith, Messerschmidt mit der verw. Frau Färbermstr. Ludwig, geb. Kluge.

## Gestorben.

(Herischdorf.) D. 12. D. 12. Frau Eleonore Hoffmann, Bauergutsbesitzerin, geb. Neumann, 44 J.

(Nieder-Zieder.) D. 23. Okt. Johann Gottlieb, ältester Sohn des Hrn. Tilch, 17 J. 6 M. nach 2 1/2jährigen Leiden.

(Seiffershau.) D. 31. Joh. Benjamin Gottfried Rücker, Schlosser, auch Glöckner bei der evangel. Kirche, 47 J. 4 M.

(Egelsdorf.) D. 26. Oct. Verw. Frau Fuhrmann Worbs, 69 Jahr.

(Löwenberg.) D. 24. Frau Wittwe Maria Magdalena Nixdorf, Besitzerin der Hopfenmühle, 45 J.

---

## Hohes Alter.

Am 21. Okt. verstarb zu Plagwitz die Wittwe Maria Tilgner, geb. Rössel, in dem seltnem Alter von 90 Jahren.

---

## Brandschaden.

Sonntags den 4. Nov. in der 6ten Stunde des sich neigenden Tages, drohte der Stadt Hirschberg ein großes Unglück. — Ein außerordentlicher Rauch erfüllte um diese Zeit alle Straßen, und der heftig wüthende Sturm führte Flugfeuer über die Häuser der Stadt. — Es brannte in der von Buchssischen maßiven Scheuer vor dem Langgaßen-Thore. — Sehr groß war die Gefahr, und nur daß der Zug des Sturmes anfangs die Flammen gegen die Stadt jagte, war allein den Bewohnern des Sandes günstig, (denn später drehte sich der Wind) und schützte sie; doch gerieth dadurch auch die innre Stadt in Gefahr. Die Spritze Nr. 4.

*

und die städtische Landspritze waren die ersten auf dem Platze; ihnen folgten gleich nach der Herr Richter Maiwald aus Cunnersdorf nebst den dasigen zwei Spritzen und auch Wasserschleifen. Die Thätigkeit der diese Spritzen begleiteten Mannschaft war groß, und durch dieselbe nur war es möglich, daß die an die brennende Scheuer anstoßenden zwey Holzschuppen und das erst neu erbaute Siegertsche Bleich-Hängehaus, gerettet ward. Kamen diese Stellen zum Brennen, da ihnen die größte Gefahr gleich anfangs drohete, so war für alle benachbarte Bleichen die größte Gefahr vorhanden. Dahero gebührt den resp. Cunnersdorfern dankvoller Erwähnung.

Heftig wüthete der Brand fort, eine bange Furcht vor großem Unglück erfüllte alle Gemüther; von dem heftig wogenden Flugfeuer war Alles zu befürchten, denn die mit der ganzen Erndte angefüllte Scheuer, war eine nicht zu löschende Feuermasse, die der Sturm fortwährend aufregte; viele Bewohner kamen erst von Landpartheien zurück, wozu der Sonntag hier mehr als an andern Orten benutzt wird. Diese Abwesenheit vom Wohnorte verursachte selbst Anfangs eine Hemmung in Herbeischaffung der Löschgeräthschaften; es mangelte sogar an Pferden. — Die Spritzen der werthen Nachbar-Gemeinden von Warmbrunn, Gottschdorf, Berbisdorf, Maywaldau und Stonsdorf, Cunnersdorf, Grunau, Straupitz, Harthau und Schwarzbach, thaten große Dienste, durch ihre anhaltende Thätigkeit. Beim Abhauen des Gebälkes zeichneten sich die Gewerksleute, alle Gefahr verachtend, sehr aus; und Dank sey es der Vorsehung, daß niemand verunglückte, als das Gebälke stürzte, und mehrere der biedern Arbeiter, vor den Augen der Löschenden im Feuer zu versinken schienen. Erst, als dieses Gebälke nieder war, minderte sich die Gefahr, welche während der ganzen Nacht, bei dem wechselndem Wehen des Sturmes überall drohte.

Ueber die Art der Entstehung ist noch nichts ermittelt. — Gott behüte unsre Stadt vor ähnlichen Gefahrbringenden Schrecken.

---

## Danksagung.

Für die bei dem vorgestern Abend in der Scheuer der von Buchsischen Erben vor dem Langgassenthore ausgebrochenen Feuer, zur Löschung desselben geleistete Hülfe, wodurch die, da von dem heftigen Winde die aufgeschürten Funken und Kohlen in große Ferne über die Stadt umhergetrieben wurden, auf alle Weise höchst besorgliche weitere Verbreitung des Unglücks, und damit vorhandne viele Gefahr, unter höherer Lenkung abgewendet, und das Feuer auf die Verzehrung des Innern der Scheune beschränkt worden, sagen wir allen denen, welche sich dabei auf eine oder die andere Weise thätig hülfreich bewiesen haben, jedes Alters und Geschlechts, insbesondere den Bürgern, welche die Spritzen No. 4. 6. u. 7. ohne Abwartung des Pferdegespanns mit ihren Händen herbeigeführt haben, so wie der sämmtlichen Herren Spritzenmeistern, ingleichen den mit Thätigkeit sich ausgezeichneten Zimmerleuten, auch namentlich den jungen Leuten des hiesigen Gymnasii, mit rühmender Aussprache des ihrer schon bei mehrerer Gelegenheiten und so auch hier wieder sich hervorgethanen thätigen und muthvollen Rettungs- und Löschhülfe beizulegenden Werthes; ganz besonders aber den mit schleuniger Eile zur Hülfe herbei gekommenen löbl. Gemeinden von Warmbrunn, Gottschdorf, Berbisdorf, Maywaldau und Stonsdorf, Cunnersdorf, Grunau, Straupitz, Hartau und Schwarzbach mit dem Wunsche, daß der Eintritt solcher Ereignisse von ihnen abgewendet bleiben und sie damit die von hiesiger Stadt bereitstehender Erwiederung diesfälliger Beistandsleistung nicht bedürftig seyn mögen, hiemit den gebührenden lebhaftesten öffentlichen Dank. Ausgezeichnete Erwähnung gebührt von uns dem 17jährigen jungen Mädchen Henriette Weiß, Tochter des Herrn Garnhändler und Lotterie-Einnehmer Weiß in Landeshut, die als Durchreisende hier kaum angekommen, sich unter die Löschenden gemischt, ihre guten Kleider und ihre jugendliche Zartheit nicht achtend, in den Wasserreihen über 3 Stunden lang mitgeholfen und die wiederholentlich an sie geschehenen Aufforderungen: doch auszutreten, beharrlich mit der Entgegung, daß sie auch als Fremde für ihre Pflicht halte, auch nach ihren Kräften mitthätig zu seyn, abgelehnt hat. Auch bezeugen wir unsere Danksagung für die in nachheriger Beräumung des Platzes gewährte Hülfleistungen. Ungern verbinden wir hiermit die nicht umzugehende Bemerkung, daß der Eifer der Löschhülfe und die Beobachtung der Ordnung bei Mehrern, die durch nähere Pflichten dazu berufen waren, diesem entgegen vermißt worden ist, womit wir wünschen und erwarten, daß durch diese Erinnerung und durch die hierwegen von uns ergehenden besondern Verfügungen, die Anlässe zu weitern ähnlichen Rügen sich beseitigen werden. Hirschberg, den 6. November 1821.

Der Magistrat.

---

(Dank.) Unsern verehrungswürdigen Freunden und Bekannten, so wie auch allen Fremden, welche am Sonntag bei der dringenden Feuersgefahr, worin unser Haus sich lange Zeit befand, uns zu Hülfe kamen, und die Sicherung unserer Sachen auf eine so ausgezeichnete Art bewerkstelligte, daß auch nicht der geringste Schade daran entstanden ist; welche ferner mit besonderer Fürsorge unser Schindeldach von der

Wirkung des Flugfeuers schützten, und daher die Rettung unsers Hauses bewirkten, sagen wir hiermit den innigsten herzlichsten Dank, und versichern, daß wir an dieser Theilnahme die freundlichen Gesinnungen, welche unsere guten Mitbürger für uns hegen, mit tiefer Rührung erkannt haben. Die Vorsehung verhüte gnädig, daß je einer derselben einer gleichen Gefahr ausgesetzt werde.

Hirschberg den 5. November 1821. Der Stadtrichter Vogt und seine Frau.

---

Heute den fünften November wurde meine Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden, und ich beehre mich, dies hiermit ergebenst anzuzeigen Der Stadtrichter Vogt.

---

(Herzlichen Dank) sowohl den Einwohnern Hirschbergs, die bei Löschung des am Sonntage in der Scheune auf dem Vieh-Hofe ausgebrochenen Feuers thätige Hülfe geleistet haben, wie auch den Dorfschaften, welche freundnachbarlich ihre Spritzen mit der erforderlichen Mannschaft zur Hülfsleistung gesandt haben. Die von Buchsschen Erben.

---

(Dank.) Wenn bei einer so schrecklich drohenden Gefahr, wie die am Sonntage war, rege Menschenliebe mit Emsigkeit waltet, fordert Pflicht und Dankbarkeit zu öffentlicher Danksagung auf. Inniger Dank sey daher mit gerührten Herzen denen edlen Freunden, Mitbürgern und sonstigen Helfenden gezollt, welche mich bei Räumung meines mit Waare angefüllten Hängehauses also unterstützten. Doppelt erfreulich ist es, daß bei der Eile in der großen Gefahr, auch nicht ein Stück von Waare abhanden gekommen; alles ist richtig vorhanden. — Gleicher herzlichster Dank den biedern Cunnersdorfern, welche mit angestrengtester Thätigkeit durch ihre Spritzen das Hängehaus retten. Nur dadurch ward ein großes Unglück von mir abgewandt. Gott lohne Allen die edle That.

Hirschberg, den 6. Nov. 1821. Daniel Traugott Siegert, Bleichmeister.

---

(Dank) den ergebensten, allen edlen Freunden, Bekannten und Hülfeleistenden, welche bei der großen Feuersgefahr, während meiner Abwesenheit, meine Kinder so unterstützten, daß beinahe mein ganzes Haabe in Sicherheit gebracht gewesen wäre, wenn die Flammen mein Haus ergriffen, was, Gott sey gedankt, nicht der Fall gewesen. Nichts ist mir verloren gegangen; darum inniger Dank den edlen Menschenfreunden. Carl Siegemund Nickolaus, Tuchmachermstr.

---

(Schuldigst verbundener Dank); Allen Denjenigen, die bey dem v. Buchsschen Brande mir zur Hülfe der Rettung waren. Auch einer Löblichen Gemeinde Harthau, die mich mit ihrer Sprütze schützten. Glashändler Gernert.

---

(In der Noth erkennt man den Freund.) Allen meinen hohen Gönnern und Freunden danke aufs gehorsamste und herzlichste für ihren gütigen Trost und Theilnahme, an dem so gefahrvollen Sonntag Abend, hätte der gute Gott nicht die Flamme so gnädig abgewendet, so war mein, und meiner Mitbewohner Unglück groß. ER sey und bleibe auch fernerhin unser Aller Beschützer.

verw. Glaubitz, geb. Wernern.

---

(Oeffentlicher Dank.) Mit dem beruhigenden Gefühl daß ich durch diese wenigen öffentlich ausgesprochenen Worte, der rühmlichst bekannten Bescheidenheit, und Anspruchlosigkeit meines Retters nicht zu nahe treten werde: erfülle ich die meinem Herzen heilig gewordene Pflicht durch den tiefgefühltesten Dank gegen den Herr Kreis- und Stadt Chyrurgus Strauch für die an mir glücklich vollendete Operation eines Leisten-, Netz- und Darmbruches, an welchen ich eine Reihe von 30 Jahren gelitten habe, nur der geschickten Behandlung dieses jungen Mannes, so wie der thätigen und liebevollen Unterstützung des Herrn Doctor der Medicin u. Chyr. Strauch, habe ich nebst Gott Leben und Gesundheit zu verdanken. Beiden danke ich deshalb mit der Dankesthräne des Geretteten und den Seinen wiedergegebenen Versorgers so wie mit dem Wunsch für ähnliche Leidens-Genossen, daß sie sich in gleichen Schmerzensstunden auch solcher geschickten und menschenfreundlichen Männer mögen zu erfreuen haben. Landeshut, d. 28. Octbr. 1821.

Florian Thomas, Schuhmachermstr.

---

(Dank.) Allen denen, welche uns an dem traurigen und gefahrvollen Sonntag-Abend, wo uns die Wuth der Flammen bedrohte, durch ihre gütige Hülfe unterstützten, sagen wir unsern herzlichsten Dank hiermit. Hirschberg, den 6. Novemb. 1821. Jacob und Frau.

---

(Verloren.) Es ist am Mittwoch, den 31. Okt. in der Mittagsstunde, vom Burgthore bis zu dem Berbisdorfer Kretscham einem armen Dienstmädchen eine Bürde mit Wäsche, wobei sich auch Kinderwäsche befindlich war, verloren gegangen. Der Finder derselben wird dringend ersucht, selbige in der Expedition des Boten gegen ein Douceur gefälligst abzugeben.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land= und Stadt=Gerichte soll die sub. Litt. H. hieselbst gelegene für 200 Rtl. erkaufte, zum Kaufmann v. Buchsschen Nachlaß gehörende Kirchen=Loge in Termino den 8. Januar 1822
als dem einzigen Biethungs=Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, d. 2. Novemb. 1821.
Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

---

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land= u. Stadt=Gerichte soll die sub Litt. O. hierselbst gelegene, für 233 Rtl. 8 Gr. erkaufte, zum Kaufmann von Buchsschen Nachlaß gehörige Kirchen Loge in Termino den 8. Januar 1822
als dem einzigen Biethungs=Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, d. 2. Novemb. 1821.
Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

---

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königlichen Land= und Stadt=Gericht soll die sub Litt. A. hieselbst gelegene für 36. Rtl. erkaufte, zum Kaufmann v. Buchsschen Nachlaß gehörige Kirchen=Loge in Termino den 18. December d. J.
als dem einzigen Biethungs=Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 2. November 1821.
Königlich Preuß. Land= und Stadt=Gericht.

---

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 21 hieselbst gelegenen Kaufmann v. Buchsschen Hauses ist ein anderweitiger Biethungs=Termin auf
den 28. December dieses Jahres
anberaumt worden. Hirschberg, den 21. September 1821.
Königl. Preuß. Land= und Stadt=Gericht.

---

(Bekanntmachung.) Es soll der in der hiesigen evangelischen Kirche auf dem ersten Chore zur rechten Hand in der andern Abtheilung am Brustbaum befindliche Friederichsche Kirchenstand sub Nro. 28 in Termino den 17. December c.
Vormittags um 11 Uhr auf dem hiesigen Stadt=Gericht öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Schmiedeberg, den 17. October 1821.
Königl. Preuß. Land= u. Stadtgericht.

---

(Bekanntmachung.) Zum freywilligen Verkauf der Gottlob Röslerschen auf 230 Rtl. Courant ortsgerichtlich gewürdigten sub Nro. 10 zu Flinsberg belegenen Häuslerstelle, ist auf den Antrag der Erben ein anderweiter Termin auf den 22. December c. Vormittags 10 Uhr in hiesiger Gerichts=Kanzley anberaumt worden, wozu besitz= und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.
Greiffenstein, den 14. October 1821. Reichsgräflich Schaffgotsches Gerichts=Amt.

---

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt auf Antrag der Erben Behufs der Befriedigung der Gläubiger, das von dem verstorbenen Handelsmann Johann Gottfried Liebig hinterlaßene, in der ortsgerichtlichen Taxe vom 9. August c., auf 121 Rtl. abgeschätzte Haus Nro. 87. Altgräfl. Antheils in Warmbrunn; und es steht der einzige peremtorische Licitations=Termin auf
den 14. Januar 1822, Vormittags 11 Uhr
in der hiesigen Amts=Kanzley an, in welchem für das höchste und annehmlichste Gebot der Zuschlag zu erwarten ist. Hermsdorf u. K., den 18. October 1821.
Reichsgräfl. Schaffgotsch=Kynastsches Gerichtsamt.

---

(Bekanntmachung.) Bei den hiesigen Orts=Gerichten soll im Wege der freiwilligen Subhastation die dem Johann Gottlob Krebs Eigenthümlich zugehörende Nieder=Schenke und Bäcker=Haus sub Nro. 66 allhier, welche hart an der Straße liegt, nebst den dazu gehörenden 3 Wiesenfleckel und 2 Krautländel in Termino den 20 November c. öffentlich verkauft werden. Hermsdorf u. K. den 1. Nov. 1821.
Die Orts=Gerichte.

---

(Aufforderung und Bitte.) Bei den jetzt kommenden Wintermonaten nehme menschenfreundliche Herzen wieder in Anspruch, um unsern hiesigen Hülfsbedürftigen Holz zu spenden, und dadurch sich eines warmen Stübchen erfreuen zu können.

Jede milde Gabe zum Ankauf des Brennholzes wird zu diesem Zwecke mit dem verbindlichsten Dank annehmen Föhrl, wohnhaft am Ringe unter der Stricker=Laube No. 44.

(Einladung.) Zu einem Scheiben=Schießen auf den 11. Nov. in dem Schloß=Garten, ladet ergebenst ein. Giersdorf, den 5. Nov. 1821. Wolf, Brauer.

(Lotterie.) Ich erinnere an die Erneuerung der Loose für 5te Klasse auf den Grund des 6. §. des Planes. C. H. Martens, Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

(Verkauf.) 3 Schock sehr schöner Flachs liegt zu verkaufen bei Karl Paschke in Grunau.

(Hühner Hündin zu verkaufen.) Dieselbe ist von vorzüglich guter Race 1 1/2 Jahr alt, schön gezeichnet und fertig dressirt. Den Verkäufer weißt die Expedition des Boten nach.

(Verkauf.) Eine in Federn hängende viersitzige, zum ganz- und halbmachen verdeckte Chaise, steht zum Verkauf beim Lohnkutscher Schön.

(Zu vermiethen.) Da in Nr. 8. dieser Blätter umständlich beschriebene Logis im Hause Nr. 5 am Markte, so allen seinen bisherigen Bewohnern in allen Eigenschaften und besonders der viel umfassenden schönen Aussicht wegen sehr wohl gefallen hat, ist von Michaelis an wieder offen, und kann täglich bezogen werden. Es besteht dasselbe in 2 großen Zimmern vorne heraus, und einem sehr angenehmen hinten heraus im zweiten Stock, und 2 derselben im dritten Stock, gleich über jenen, einen gemauerten Stall zu 5 Pferden nebst besonderer Wohnung für den Kutscher, nöthigem Raum im Hause zu 2 Wagen, erforderlichen Holzstall, Raum im Keller und auch einige Kammern auf dem Boden sind dabei mit zu bekommen. Am liebsten wünschte man sämmtlichen Gelaß an Einen Miether anbringen zu können, doch wird man sich vorerst auch der Zertheilung des Ganzen gern bequemen. Weiter Erforderliches ist bey dem Eigenthümer des Hauses in dem untern Stocke zu erfahren.

(Concert-Anzeige.) Morgen den 9. November. 1., Sinfonie von Witt. 2., Aria Soprano: Dir Himmelstochter Harmonie. 3., Ouverture von Mozart. 4., Die Blume der Lauenburg. Ballade von Tiedge comp. v. Unterzeichneten. 5., der Sturm von Haydn. 6., Schluß-Sinfonie. Der Anfang ist Punkt 5 Uhr. Das Entrée 8 Gr. Billets sind sowohl in der Exped. d. B., als bey mir zu bekommen.
Hirschberg, den 8. Novemb. 1821. Der Cantor Hoppe.

(Liebhaber-Concert in Warmbrunn.) Donnerstags im schwarzen Adler in 6 folgenden Abend-Unterhaltungen. Den 15. Nov. das erste mit Sinf. v. Beethoven, Arie v. Mozart, Violin-Concert von Mayseder, Canon, Ouverture von Mehul. Das Legegeld 4 gGr. Der Anfang um 5 Uhr. Scholz.

(Anzeige.) Den Herrn Aerzten in und außer Hirschberg meinen herzlichsten und ergebensten Dank für alle die kräftigen Berathungen, welche sie meiner den 25. October c. verstorbenen Gattin geschenkt haben. — Zugleich unsern Verwandten und Gemüths-Freunden, die Nachricht ihres Todes und des härtesten Schlages, der mich und mein Kind im Leben je getroffen hat. Kupferberg, den 28. Octobr. 1821.
Beer, Berg- und Stadt-Chyrurgus.

(Anzeige.) Die Deputation des Städtischen Schießhauses zu Landeshut hat beschlossen, den 19. November als Kirmes-Montag, auf dem Saale des Schießhauses einen Ball zu veranstalten, das Entrée ist pro Person 8 Gr. Mze. Wir bitten um geneigten Zuspruch, für gehörige Ordnung gute und prompte Bedienung wird bestens gesorgt seyn.

(Anzeige.) Seit einigen Wochen werden dem unterzeichneten Dominio beinahe jede Nacht junge Ahornbäume und Birken entwendet; da es gewöhnlich mit Aussägen des Schaftes und Zurücklassung des Wipfels geschieht, so ist das gestohlene Holz wahrscheinlich zu Drechsler- oder Stellmacherarbeit bestimmt. Es werden demnach die in genannten Handwerken Arbeitenden ersucht, im Fall ihnen dergleichen Holz von Verdächtigen zum Kauf angeboten werden sollte, solches sogleich anzuhalten, und dem Unterzeichneten Anzeige zu machen. Zugleich erbietet sich dasselbe, jedem, der zur Entdeckung behülflich seyn kann, nicht nur das wieder erlangte Holz zu überlassen, sondern auch noch außerdem angemessen zu belohnen, so wie, so weit es die gesetzlichen Verhandlungen erlauben, den Namen des Angebers zu verschweigen.
Das Dominium zu Buschvorwerk.

(Anzeige.) Einem geehrten Publikum, so wie allen resp. Tanzliebhabern zeige ich hiermit an, daß künftigen Sonntag und Montag, so wie folgende Sonntage Tanzmusik im Saale von Neu-Warschau seyn wird. Liebig.

(Anzeige.) Für die in Straupitz Abgebrannten, habe ich aus Herischdorf 2 Rthlr. 4 sgr. 2 Pf. Cour, gesammelt auf der Ziegertschen Hochzeit, und vom Herrn v. H. aus Hirschberg 2 Rtl. Cour. empfangen, wofür den edlen Gebern im Namen der Verunglückten den gerührtesten Dank sagt
Döring, Gerichtsscholz.

(Anzeige.) Mein Galanterie-Waaren-Laager, bestehend in Herrn und Damen-Schuhen, Eau de Cologne, Seifen, Pomade, Pfeiffen, Pfeiffen-Köpfen, Dosen und mehreren andern Artickeln, habe ich aus der Allee nach meiner Wohnung beim Glasschneider Herrn Schneider verlegt.

Warmbrunn, den 16. October 1821. F. Weber.

(Anzeige.) Um die neuesten Waaren zu erlangen, und meinen hochgeschätzten Abnehmern schon den 12. Nov. zum Jahrmarkt in Hirschberg zuverschaffen, had zeitig hier eingekauft: große und kleine Ostindische, Wiener, wollene, seidene und baumwollene Creppon und Stroh-Tücher auch Shawls; halbseidene Zeuge und Creppons im neusten Geschmack; Türkische und Wiener Westen mit Borduren; wattirte und Pelzschuhe, dergleichen Stiefeln; baumwollene und lederne gefütterte Handschuhe: graue und weiße spanische Wolle; marmorirt, grüne und schwarze Wachsleinwand; Engl. gedruckten schwarzen u. couleurten Sammt-Manchester; Cambriks, sächsische Cattune, nebst andern Schnittwaaren, welche Einem verehrten Publiko zu möglichst billigsten Preisen ergebenst empfiehlt J. C. Blasius.

Frankfurt an der Oder, den 3. Nov. 1821.

Bei Goedsche in Meissen ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Hirschberg bei Hrn. Lachmann zu haben:

Grosse, J. C., Casualmagazin für angehende Prediger und für solche, die bei gehäuften Amtsgeschäften sich das Nachdenken erleichtern wollen. 6s Bdch. enthält Predigten, Entwürfe und Gebete über die Natur. 8. 22 ggr.

— — 1s Bdch. enth. desgl. bei Trauungen. 14 ggr. 2s Bdch. bei Begräbnissen, 21 ggr. 3s Bdch. bei der Beichte und Abendmahlfeier. 20 ggr. 4s Bdch. bei der Taufe und Confirmation 1 rtlr. 3 ggr. 5 Bdch. bei der Erndtefeier. 16 ggr.

## Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 3. Novbr. 1821.

| | | Briefe. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Amsterdam in Courant | Vista | — | — |
| dito | 2 M. | — | 141 1/4 |
| Hamburg in Banco | 4 W. | 141 1/2 | 154 1/4 |
| dito | 2 M. | 153 1/4 | 153 |
| London p. 1. L. Sterling | dito | — | 7.2 1/4 |
| Paris p. 300 Francs | dito | — | — |
| Leipzig in Wechs. Zahlung | Vista | — | 105 5/6 |
| Augsburg | 2 M. | — | 104 1/4 |
| Wien in W. W. | Vista | — | — |
| dito | 2 M. | — | — |
| dito in 20 Xr. | Vista | 105 5/6 | — |
| dito | 2 M. | 105 1/6 | — |
| Berlin | Vista | — | 100 1/3 |
| dito | 2 M. | — | 99 1/2 |
| Holl. Rand-Ducaten | | — | 97 1/2 |
| Kayserl. dito | | — | 97 |
| Friedrichsd'or | | 16 1/3 | 116 |
| Conventions-Geld | | — | 104 |
| Pr. Münze | | 175 | 175 1/2 |
| Tresor-Scheine | | — | 100 |
| Pfandbriefe von 1000 Rthlr. | | 103 5/6 | 103 1/2 |
| dito -- 500 -- | | 104 1/6 | — |
| dito -- 100 -- | | — | — |
| Bresl. Stadt-Obligations | | — | 106 |
| Banco-Obligations | | — | 83 |
| Churmärksche Obligations | | — | 61 |
| Danziger Stadt-Obligations | | 36 1/2 | — |
| Staats-Schuld-Scheine | | 70 1/2 | 70 |
| Lieferungs-Scheine | | — | 83 |
| Wiener Einlösungs-Scheine | | 42 1/6 | — |

## Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

| Den 1. Nov. 1821. | Höchster. | Mittler. | Niedrigster. |
|---|---|---|---|
| In Nom. Münze: | Sgr. | Sgr. | Silbergr. |
| Weisser Weitzen | 140 | 120 | 100 |
| Gelber Weitzen | 115 | 105 | 90 |
| Roggen | 75 | 67 | 60 |
| Gerste | 56 | 50 | 48 |
| Hafer | 35 | 34 | 33 |
| Erbsen | 76 | | |

## Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

| Den 3. Nov. 1821. | Höchster. | Mittler. | Niedrigster. |
|---|---|---|---|
| In Nom. Münze: | Sgr. | Sgr. | Silbergr. |
| Weisser Weitzen | 135 | 120 | 105 |
| Gelber Weitzen | 105 | 90 | 75 |
| Roggen, neuer | 64 | 58 | 54 |
| Gerste | 50 | 45 | 40 |
| Hafer | 30 | 29 | 28 |

(Nebst einem Nachtrage.)

# Nachtrag
## zu No. 45. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nr. 52 hierselbst am Ringe gelegene, auf 3481 thlr. 8 ggr. 6 pf. abgeschätzte Jacobische Haus in Terminis
den 13ten Juli, 14ten September, und den 16. November c.
als dem letzten Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 18. April 1821.
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 1033 hieselbst gelegenen zum Theil niedergerissenen Tuchmacher Böhmschen Hauses ist ein anderweitiger Biethungs-Termin auf
den 28sten December c.
anberaumt worden. Hirschberg, d. 25. Septbr. 1821.
Königl. Preuß. Land- u. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 561 hieselbst gelegene, auf 329 rtlr. 20 ggr. abgeschätzte Haus des verstorbenen Tuchmacher Schädel in Termino
den 11ten December 1821.
als den einzigen Bietungstermine öffentlich verkauft werden.
Hirschberg, den 2ten October 1821.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Es soll der hieselbst am Markt sub. Nro. 50 belegene auf 2568 Rtlr. Courant abgeschätzte, der hiesigen Schützengesellschaft zugehörige Gasthof zu den drey Kronen genannt, im Wege eines freiwilligen Verkaufs öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden, wozu die Bietungs-Termine auf den 13. October, den 12. November und 15. December d. J. angesetzt worden. Es werden daher zahlungsfähige Kaufgeneigte hiermit eingeladen in den anberaumten Bietungs-Terminen des Vormittags um 10 Uhr in dem Raths-Sessions-Zimmer zur Abgabe ihrer Gebote zu erscheinen, wo dann, nach erfolgter Zustimmung der Stadt-Verordneten-Versammlung der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen haben wird. Die diesfälligen Kauf-Bedingungen können zu jederzeit in der Raths-Registratur eingesehen werden. Hirschberg, den 18. September 1821.
Der Magistrat.

(Verpachtung.) Da das Greiffensteiner Dominial-Branntweinurbar, Löwenberger Kreises, vom 1sten Januar a. f. auf 3 hintereinanderfolgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden soll, so werden cautionsfähige Pachtlustige hierdurch aufgefordert, sich in dem zur Verpachtung auf
den 6. December c.
Vormittags um 10 Uhr anstehenden Termine in hiesiger Amts-Canzelley einzufinden, ihre Gebothe abzulegen, und den Zuschlag der Pacht nach zuvor eingeholter Genehmigung des Dominii zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen sind bei dem hiesigen Rent- u. Wirthschafts-Amte zu jeder Zeit zu erfahren.
Greiffenstein, den 16ten October 1821.
Das Reichsgräflich Schaffgotsche Rent- u. Wirthschafts-Amt.

(Anzeige.) Auf Verfügung Eines Wohllöbl. Königl. Land u. Stadt-Gerichts hieselbst, sollen die in unsrer evangelischen Kirche befindlichen 8 Stellen, als:
In den Frauenständen
Litt. B, der 16. Bank Nro. 4.
" C, " 10. " " 1 und 2.
Auf dem Unter-Chor
" E, " 1. " " 19.
" F, " 1. " " 4.
" H, " 1. " " 16 und 17.
" I, " 2. " " 13.
Auf den 19. Nov. d. J. in der Wohnung des Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hirschberg, den 29. October 1821. Henne, Kirchen-Registrator

Terminus subhastationis peremtorius des 185 Rthlr. taxirten Neumannschen Diensthauses Nro. 68 zu Reibnitz, steht den 12. November c. an. Alt-Kemnitz den 21. August 1821.

Das Gerichts-Amt.

---

(Lotterie.) Da die 44ste Königl. Preuß. Classen-Lotterie, deren 5te Classe auf den 19. November gezogen wird, zu Ende geht, so ersuche ich meine geehrten Spieler ganz ergebenst, ihre Loose mit Berichtigung etwaniger Reste in dem planmäßigen Termine abholen zu lassen, widrigenfalls sie den Verlust ihres Anrechts auf Gewinn zu gewärtigen haben.

Hirschberg, den 31. Oktober 1821. Rieger.

---

(Zu vermiethen.) Das den von Buchsschen Erben gehörige, am Ringe belegene Haus Nr. 23 ist zu vermiethen und kann vom 1. November ab bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilen die Kaufleute Herren J. D. Heß und C. F. Kirstein.

---

(Zu vermiethen.) Auf der äußern Schildauergasse im Hause Nro. 301 sind diese Michaelis 3 auch 4 Stuben, nebst den erforderlichen Kammern, Holzställen und Kellern, zu vermiethen. Wittwe Siefert.

---

(Zu vermiethen.) In dem Hause No. 208 auf der innren Schildauer-Gasse ist der zweite Stock zu vermiethen und baldigst oder zu Weyhnachten zu beziehn. Das nähere erfährt man bey der Eigenthümerin.

---

(Verkaufs-Anzeige.) Das Dominium Schildau hat einige überzählige Zug Ochsen zu verkaufen welche sich sowohl zum Gebrauch des Ziehens, als auch zur Mastung, ganz eignen. Das Nähere bey dem Wirthschafts-Amt in Schildau.

---

(Karpfen-Verkauf.) Die Befischung der Bobersteiner Teiche ist nun beendet, und täglich an den Höltern, sowohl einzeln als Schockweise, Karpfen von verschiedner Größe und Preisen zu verkaufen, das Nähere deshalb bei dem Fisch-Meister Kriebel in Boberstein.

---

(Zu verkaufen) sind beim Dominio Harthau noch eine Parthie Mutter-Schaafe und auf dem Hofe zu Schwarzbach gute Karpfen, billigst. —

---

(Anzeige.) Echte Haarlemmer Hyazinthen-Zwiebeln sind zu haben bey C. F. Kirstein.

---

(Anzeige.) Elbinger Bricken, neue Heeringe, marinirter und geräucherter Lachs und mar. Aal, feinster Schweizer-Käse und Braunschweiger Wurst, sind in der Adolphschen Weinhandlung zu bekommen.

---

(Anzeige.) Neue holl. Voll-Heeringe, Schottische und ord. Schwedische, Neunaugen oder Bricken, weißen Schweitzer und grünen Kräuter-Käse, Sardellen, Braunschweiger Wurst bey ganzen Pfunden 10 Gr. Cour., Sard.-Citronen, frisch angekommne franz. marinirte Heeringe empfing C. H. Louis Weiß, Kürschnerlaube Nro. 11.

---

(Anzeige.) Hamburger Strickwolle in allen gangbaren Couleuren empfing und verkauft zu den billigsten Preißen C. H. Louis Weiß, Kürschner-Laube Nro. 11.

---

(Anzeige.) Künftigen Sonnabend über acht Tage als den 10ten November früh um zehn Uhr ist Zusammenkunft des Bibelvereins in Buchwald auf dem Schlosse daselbst.

---

(Anzeige.) 4000 Rtl. sind zu Weyhnachten a. c. gegen pupillarische Sicherheit zur ersten Hypothek, a 5 p. C., auf ein Landgut auszuleihen. Das Nähere erfährt man in Portofreyen Briefen in der Expedition des Boten.

---

(Anzeige.) Es sind 1 1/2 Schock noch nicht veredelte Kirschbäume zu verkaufen. Das Nähere ist in der Exped. d. B. zu erfahren.

---

(Anzeige.) Feine Tuche und Casimire (jedoch blos Niederländische,) Calmucke 1ste Qualität, (nur allein Englische,) sind in allen Modefarben zu feststehenden möglichst billigen Preisen zu bekommen in der Adolphschen Weinhandlung Nro. 230/90.

---

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 145/66.